

Gegründet
1901 als „Allgemeineranzeiger“

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 /
Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Germ. Piepenstock / Ober-
brügge: Hob. Wasserfuh / Rierspe-Whf.: Fritz Weder / Rierspe-
Witzhaefer, Wollfabl.: Carl Wittenberg / Brederfeld: Jul. Schilling

Jahrgang 1941

So wie von Hangö die Einfahrt in den Fin-
nischen Meerbusen blockiert wird, so können auch
von Osmussaar die von der Ostsee in den Meer-
busen einfahrenden Schiffe unter Feuer genom-
men werden.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Wichtig für alle Haushaltungen!
Zuteilung von verschiedenen Lebensmitteln.
Eine Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil macht auf die Zuteilung von verschiedenen Lebensmitteln aufmerksam. Demnach werden Butterschmalz, Bohnenkaffee, Süßfrüchte, Schokolade u. Zwiebeln sobald wie vorrätig an alle Verbraucher, die diese Lebensmittel vorbestellt haben, ausgegeben. Gleichzeitig weist die Bekanntmachung auf die Vorbestellung von weiteren 60 Gramm Bohnenkaffee hin. Wir empfehlen allen Lesern, Verteilern sowohl als auch Verbrauchern, die Bekanntmachung genau zu beachten.

Halber

NS-Reichstriegeverbund Kameraderadtschaft Halber.

Zu einem Kameraderadtschaftsappell hatte der Kameraderadtschaftsführer E. Schürmann die Mitglieder der Kameraderadtschaft Halber gestern nachmittag in das Lokal Steinbach eingeladen. Er begrüßte zunächst die Anwesenden und betonte die Notwendigkeit einer Zusammenkunft nach einer längeren Pause. Nachdem im Anschluß an den letzten Appell im Sommer d. J. bereits ein Mitglied einen Vortrag gehalten, werde er diesmal ebenfalls einen Vortrag halten, und zwar über die Waffe, mit der er in aktiver Dienstzeit vor und während des Weltkrieges zu tun gehabt habe, mit der Torpedowaffe. Selbstverständlich könne er nur über die Beschaffenheit, Behandlung und Wirkungsweise der Waffe sprechen, wie sie während des Weltkrieges geläufig war. Ueber die in diesem Kriege verwendete Torpedowaffe wisse er nichts und könne er infolgedessen auch nicht reden. Dann entwickelte der Kameraderadtschaftsführer den interessierten Zuhörern recht anschaulich das Bild der Waffe, die damals im Weltkrieg bereits dem Gegner England soviel zu schaffen machte, und die auch heute wiederum trotz aller Abwehrmaßnahmen die Drosselung des gesamten Wirtschaftslebens Englands bedeutet. Nach Beendigung seiner Ausführungen schloß der Kameraderadtschaftsführer den Appell mit dem Führergebeten.

Kindergruppe der NS-Frauensschaft.

Die Kindergruppenleiterin bittet uns, folgendes mitzuteilen: Unsere Nikolausfeier findet morgen (Dienstag) im Hotel zum Löwen statt und beginnt nachmittags um 3 Uhr. Auch der Nikolaus wird zu einer Tasse Kaffee kommen. Kinder, bringt eure Tassen mit! Die Muttis sind herzlich eingeladen.

Schwerer Verkehrsunfall.

Auf der Hermann-Göring-Straße unterhalb der Turnhalle ereignete sich am vergangenen Sonnabend ein schwerer Verkehrsunfall. In der Dunkelheit fuhr ein Wuppertaler Personenvagen einen Halberstädter Fußgänger derart an, daß dieser einen doppelten Unterschenkelbruch, sowie Verletzungen am Oberarm und im Gesicht davontrug. Der Autofahrer stoppte sofort seinen Wagen und half dem Schwerverletzten, der später mittels eines Krankenwagens ins Krankenhaus gebracht wurde.

Deddinghausen.

Der Kaninchenzüchterverein Garthausen veranstaltete am vergangenen Sonnabend und Sonntag im Lokal Ernst vom Berg in Deddinghausen eine Kaninchen- und Produkten-Verkaufsschau. Gegen 4 Uhr am Sonnabend begrüßte der Vorsitzende Adolf Schröder die Gäste

Landvolk — Landschule

Die Zusammenarbeit zwischen NSLB und Reichsnährstand will die Fragen der Landschule gemeinsam zu lösen versuchen. So fanden in den westfälischen Regierungsbezirken Minden und Arnberg — Münster wird demnächst folgen — Dienstbesprechungen der Kreisführer statt. Hierbei war auf Veranlassung des Reichsnährstandes der Landesbauernschaft Westfalen Gelegenheit gegeben, die Wünsche des Landvolkes vorzubringen. Die bürgerliche Gemeinschaft hat andere Erscheinungsformen wie die Gemeinschaft in der Stadt. Die Eigenart der bäuerlichen Arbeit verträgt nicht abendliche Gemeinschaftsveranstaltungen, wie sie in der Stadt alltäglich sind. Doch könnte die dorfeigene Landschule ein wesentlicher Angelpunkt jeder bürgerlichen Gemeinschaft sein.

Der Landlehrer ist der Mittler zwischen den kulturellen Ereignissen im städtischen Raum und ihrer geeigneten Anwendung für das Land. Die ältere Lehrerergeneration hat diese hohe Aufgabe, oft mit unzulänglichen Mitteln, zum Teil beinahe vollendet zu erfüllen vermocht. Doch müßte diese große Anstrengung und der freudige Einsatz des Lehrers durch einiges Entgegenkommen erleichtert werden.

Dieser unserer Auffassung kommt der Staat in seinen geltenden Bestimmungen durchaus entgegen, denn in einer allgemeinen Dienstvorschrift für die Volksschulen ist für die Landschule ganz eindeutig herausgestellt, daß sie in Unterrichtsmitteln und Unterrichtsmethoden eine eigene Form prägen müssen, nicht aber ein Abklatsch städtischen Schulwesens sein dürfen. Einige dieser Forderungen wären: ge-

und erteilt sodann dem Zellenleiter P. Linnepe das Wort. Dieser ging zunächst auf die Geschichte des Vereins ein, der nun seit 1905 all die Jahre mit ihren mannigfaltigen Krisenereignissen durchgestanden habe, gewiß ein Beweis seiner Existenzfähigkeit und -berechtigung. Er gab sodann einen kleinen Überblick über die Wirtschaftlichkeit und die Nützlichkeit der Kaninchenzucht und nannte Zahlen über abgefertigte Felle und Angorawolle. Der heutige Mitgliederbestand erreicht die Zahl 43, davon wurden allein anlässlich der vorjährigen Werkschau 7 neu gewonnen, von denen auf dieser Schau 6 mit Erfolg ausstellen konnten. Auf der letzten Schau bemängelte Preisrichter Chalmers das Fehlen der weißen Wiener Rasse. Gerade dieses Tier stellt er als das wirtschaftlichste und beste Tier heraus und forderte deren Züchtung. Die Mitglieder des Vereins sind dieser Anregung gefolgt und in dieser Ausstellung bereits ist dieses Tier am stärksten vertreten. Danach erklärte Zellenleiter Linnepe die Ausstellung für eröffnet.

Etwa 80 Tiere zeigte die Schau, vorzugsweise — wie schon aus den Worten des P. Linnepe hervorgeht — die weiße Wiener Rasse. Sodann sind jedoch auch Blaue Wiener vertreten, ebenso wie Chinilla, helle Großhühner und selbstverständlich auch Angora-Kaninchen. Diese Ausstellung, die im Gegensatz zu früheren Schauen nur im Interesse der Mitglieder aufgezogen ist, also eine sogenannte Lotalschau darstellt, umfaßt damit die Vertreter der vier anerkannten Wirtschaftsrassen und das Voller Angora, zeigt also praktisch jedem Kaninchenzüchter den Unterschied zwischen den früheren Ausstellungen mit dem vielerlei Rassenwirrwarr und der heutigen gelenkten Zucht, die die wirtschaftlichste und damit die vernünft-

eignete Räume für die Landschule. Die hygienischen und sanitären Einrichtungen müssen vorbildlich sein. In hellen und luftigen, gut gelüfteten und gut geheizten Räumen bereitet das Arbeiten Freude. Ebenso wie das Schulhaus muß die dazu gehörige Dienstwohnung des Lehrers und Lehrernachwuchses allen Anforderungen unserer Zeit entsprechen. So hat man schon in verschiedenen Kreisen den Landlehrer-Wohnungsbau neben dem Schulneubau durchgeführt. Und man hat diesen Landlehrer-Wohnungsbau als genau so dringlich betrachtet wie den Landarbeiter-Wohnungsbau; denn der gute Landlehrer soll ein „Arbeiter am Lande“ sein, der sich verdient macht um die Erziehung des Nachwuchses, um ihre Verwurzelung mit dem Heimatboden, um so aus der kleineren erlebten Gemeinschaft das größere Verständnis für die gesamte Volksgemeinschaft entwickeln zu können. Dringend ist auch die Forderung, geeignete Lehr- und Unterrichtsmittel bereit zu stellen. Das Lesegut der Landschule sollte das Leben und die Art des Landes spiegeln. Die Rechenaufgaben könnten aus der bäuerlichen Umwelt genommen werden. Es wird nicht unmöglich sein, eine Synthese zu finden zwischen der befriedigenden Vorbereitung in den Elementarfächern, der ausreichenden Ausrichtung auf die weltanschaulichen Aufgaben und endlich dem Vertrautwerden mit Landschaft, Volk und Boden. Wenn die Landschule diese Aufgabe erfüllen wird, dann leistet sie nicht nur ihren eigenen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zu den Gesamtaufgaben, die dem Landvolk gestellt sind. (JbM.)

tigte ist. Sehr viele Interessenten aus der näheren und weiteren Umgebung besuchten die Schau, und nahmen auch reichlich an der gebotenen Gelegenheit des Preiserschusses und Verlosens teil. Somit hat auch diese Ausstellung wiederum den beabsichtigten Erfolg zu verzeichnen.

Brügge

Aus der NS-Frauensschaft — Deutsches Frauenwort.

Die vorweihnachtliche Feier der hiesigen Ortsgruppe der NS-Frauensschaft — Deutsches Frauenwort findet in diesem Jahre infolge der vielen Anmeldungen in drei Abteilungen am Dienstag, 9. Dez. und am Mittwoch, 10. Dez. im Café Feldhoff statt, und zwar: Am 9. Dez. um 16 Uhr für die Zelle 04 (Kleine) und von Zelle 01 (Lademacher) die Block 01 (Grete Halverscheid) und Block 02 (Emmi Pieper); um 20 Uhr für die Zelle 02 (Schneider) und von Zelle 01 (Lademacher) die Block 03 (Nenne Marcus) und 04 (Nenne Halverscheid). Am 10. 12. um 16 Uhr für die Zellen 03 (Vattenfeld) und 05 (Scheldt). Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Hohes Alter.

Wilhelm Bremicker von hier konnte am 6. Dezember in seltener Mäßigkeit seinen 82. Geburtstag begehen. Trotz seines hohen Alters ist sein Humor unverwundlich. (v)

Kierspe

Gastspiel des AdF-Vordorchesters „Wilhelm Gustloff“.

In der Halle des Hotels Berliner Hof fand für die Mitglieder des Ortsringes eine weitere AdF-Veranstaltung statt. Dieses Mal war es das Vordorchester „Wilhelm Gustloff“, das den Teilnehmern durch seine ausgezeichneten Darbietungen einen Abend der Entspannung und Erholung bereitete. Aus Musik, Gesang und Tanz, umflochten mit witzigen Einfällen des Aufsagers Horst Braun wickelte sich hier eine Vortragsfolge ab, die nicht nur eine Schar frohgestimmter Herzen höher schlagen ließ, sondern auch von hoher künstlerischer Werte aus gewertet werden konnte. Wir können es uns versagen, im einzelnen eine Beschreibung vorzunehmen, da die Künstler schon an anderen Plätzen unserer näheren Heimat mit Erfolg aufgetreten sind und ihre Leistungen dadurch bereits im lokalen Teil unserer Zeitung eine Würdigung erfahren haben. Allerdings wurde die Vortragsfolge dadurch reichlich kurz, als durch Beschaffung eines anderen Klaviers von vornherein viel Zeit verloren gegangen war, und kam daher der Schluß des Abends schon etwas unerwartet.

Erfreulicherweise ist durch die Schaffung des zweiten Ortsringes nunmehr allen Teilnehmern die Möglichkeit eines guten Platzes in der Halle geboten. Das Gedränge, wie wir es aus dem verflochtenen Winterhalbjahr noch in Erinnerung haben, nahm teilweise beängstigende Formen an. Ortsgruppenleiter Plate begrüßte eingangs die Künstler und Besucher in herzlichen Worten.

Für den zweiten Ortsring läuft eine gleiche Veranstaltung am 17. Dezember, nicht wie anfänglich vorgesehen am 15. Dezember. (s)

Herr Miesepriem



Zeichnung G. Schmidt (RPA. W.-S.)

Da! Der bemerkenswerteste in der Reihe ist Herr Miesepriem. Seht ihn Euch an! Durch die ersten zwei Kriegswinter ist er gut hindurchgekommen. Er hat eine Jagd und auch sonst noch Quellen, um etwas hinterherum zu kriegen. Zudem geht er Abend für Abend in zwei oder drei Lokale, dort zu essen, was es marktfrei gibt. Aber beileibe kein Stammesgericht, Sauerbraten, Würstchen oder Weißkohl mit Kartoffeln, nein, hier einmal einen Hering, im nächsten Lokal ein Lachsbrot mit Ei und dann ein Sardellenbrot. Die Brotmarken, die er für dieses „nebenher“ Essen braucht, läßt er sich von seiner Hausgehilfin mitbringen. Zwischen dem Essen mediert er rum. Seine Themen sind: das Bier sei zu dünn, die Behandlung in den Dienststellen der Behörden, vor allem auf dem Wirtschaftsamt, sei unerhört, ja skandalös, in der Partei stimme manches auch nicht mehr, und die Jugend von heute sei verrotzt. Während der Nachrichtenübertragung jabbelt er weiter. Sondermeldungen befriedigen ihn nicht. Was sind für Herrn Miesepriem schon 80 000 verleihte Bruttoregistertonnen. Moskau und Leningrad müßten längst in unserer Hand sein.

Herr Miesepriem braucht für seine viele Zeit natürlich viel Zigarren. 10 bis 15 pro Tag muß er haben. Darauf hat man ja auch einen Anspruch, nörgelt er in der Mane des Biedermanns. Morgens besucht er sein Stammesgeschäft, um täglich eine Zigarre mehr herauszuschinden. Diesem Geschäftsmann halt er vor, daß er doch nur durch ihn und andere gute Kunden sein Kontingent habe. Dann geht er in den zweiten Laden. Hier gelingt es ihm, drei Zigarren aufzutreiben. Im nächsten sind es nur zwei. Vor dem vierten Geschäft — und das ist das Unerhörte — muß er sich sogar anstellen. Ein älterer Herr sagt ihm, daß er gern ein paar Zigaretten erschießen möchte, um sie seinem Sohn nach Rußland zu schicken. „Die Soldaten kriegen ihre Zigaretten“, schnauzt Herr Miesepriem den Mann an. „Wir in der Heimat müssen auch was zu rauchen haben“. Einem Bergmann, der von der Nachschicht gekommen ist, versucht er klar zu machen, daß die Arbeiter heute viel zu viel rauchten. Doch der ist nicht auf den Mund gefallen. So muß sich Herr Miesepriem sagen lassen, daß in erster Linie unsere Soldaten und danach die schwerbeschäftigten Arbeitsmänner des Bergbaues und der Rüstungsindustrie Anspruch auf Rauchwaren hätten und die anderen, selbst wenn sie früher pro Tag ihre 10 Importen geraucht hätten, sich mit einigen wenigen begnügen müßten. Herr Miesepriem wird böse ob solcher Antwort. „Das sei unerhört“, mault er, und was er denn noch für Rechte habe. Dann wird er frech und zieht erst dann knötternd („eine Zeit heute“ — und „diese Nazis“) von dannen, als ihm der Kumpel etwas gesagt hatte, was ich als „man müßte ihm einen vor den Laß hauen“ verstanden hatte. (NSB)

Dienstappell.

Heute, Montag, 20.15 Uhr, findet im Saale des Hotels Plate in Kierspe ein Dienstappell sämtlicher Politischen Leiter der Ortsgruppe Kierspe statt.

Heimatlicher Sport

Ein Handballspiel

Der geistige Sonntag ließ eine Tätigkeit der Sportler nicht zu. Sämtliche angebotenen Spiele, mit Ausnahme eines Handballspieles, sind ausgefallen.

TV. Evingen — Germania Altena 3:1
Im einzigen Spiel des Tages gelang dem TV. Evingen ein verdienter Sieg.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig

Man verlange beim Einkauf

Bunn Vanillinzucker

Reese-Gesellschaft Hameln

Wiedersehen mit Butterschmalz

Im Rahmen der Mitte Dezember beginnenden Zuteilungsperiode wird an die Hausfrauen wieder Butterschmalz ausgeteilt, das aus dem vergangenen Winter hoffentlich noch allen in guter Erinnerung ist. Während Butterschmalz in einzelnen Gebieten Deutschlands seit jeher beheimatet ist, war es der überwiegenden Mehrzahl der deutschen Hausfrauen ein völlig neues Produkt. Aus der Unkenntnis seiner Entstehung und seiner Verwertungsbedingungen sind dabei vielleicht unliebsame Erfahrungen gemacht worden, die wir hier noch einmal erwähnen wollen, damit das bevorstehende Wiedersehen mit Butterschmalz nunmehr ungetrübt sei. Butterschmalz ist nicht, wie bisher so viele geglaubt haben, ein Mischprodukt. Durch Einkochen wird der Butter vielmehr die leicht verderblichen Eiweißstoffe, Wasser und Fettsäuren entzogen worden. Durch den Einkochungsprozeß bleibt nur das reine Butterfett zurück, praktisch das reinste Fett, das überhaupt möglich ist. Es wird nicht ranzig, kann vielmehr viele Monate hindurch gelagert werden. Woran sich die Hausfrauen am meisten gestoßen haben, das sind der Geruch und der Geschmack. Beide sind nicht gerade angenehm und machen das Butterschmalz als Brotaufstrich ungeeignet. Die Mängel beim Geruch und beim Geschmack aber haben nichts mit der Qualität zu tun. Der Wert des reinen Butterfettes dürfte wohl

außer Zweifel stehen. Laufend wird für Butterschmalz eine Qualitätskontrolle ausgeübt, so daß eine Benachteiligung der Hausfrauen nach dieser Seite hin praktisch unmöglich ist. Im übrigen verlieren sich Geruch und Geschmack völlig bei der Verwendung des Butterschmalzes zum Kochen, Backen und Braten.

Vielfach haben die Hausfrauen im vergangenen Winter bei den einzelnen Gerichten Butterschmalz in der gleichen Menge genommen wie vorher Margarine oder Butter. Das ist natürlich eine Verschwendung, denn es handelt sich ja um ein reines Fett, von dem man eine entsprechend kleinere Menge braucht. Zu beachten ist schließlich noch, daß man Butterschmalz nicht überhizen darf, da sonst eine Zersetzung des Butterfettes eintritt. Schließlich noch eines: Butterschmalz wird hergestellt, weil es auf Grund seiner ausgezeichneten Haltbarkeit auf Vorrat gelegt werden kann. Diese gute Lagerfähigkeit darf aber nicht dazu verleiten, der Aufbewahrung des Butterfettes im Haushalt weniger Sorgfalt zuzuwenden. Butterschmalz soll luftig und kühl aufbewahrt werden und zwar möglichst in einem Stein- oder Porzellangefäß. Niemals darf es mit anderen Fetten vermischt werden. Werden diese Forderungen beachtet, dann wird das Butterschmalz, der Hausfrau sicherlich viel Freude bereiten und ein angenehmer Gast in der Küche sein. (W)

Stadt Lüdenscheld und Kreis Altena.

1. Butterschmalz wird auf Abschnitt „50 g Butterschmalz“ der Reichsfettkarte 31 an die Verbraucher abgegeben, die es mit dem Abschnitt „Z“ der Reichsfettkarte 30 vorbestellt haben; dabei ist die abgestempelte Fettkarte 30 dem Verteiler als Ausweis vorzulegen. Personen, die wegen Aufenthaltswechsels, Umzugs oder Ausscheidens aus einer Sammelverpflegung nicht vorbestellen konnten oder in der Zeit vom 15. 12. 1941 bis 11. 1. 1942 das 14. Lebensjahr vollendet haben, können die Reichsfettkarte 31 bei der Kartenstelle des Ernährungsamtes zur Abstempelung mit dem Vermerk „Butterschmalz ohne Vorbestellung“ vorlegen, damit auch sie Butterschmalz erhalten. — Die Verteiler haben die Abschnitte „50 g Butterschmalz“ bis zum 17. 1. 1942 gesammelt an die Abrechnungsstelle zur Ausstellung eines Bezugscheins über Butterschmalz abzuliefern.

2. Bohnenkaffee. Auf die durch ein „S“ verbundenen Abschnitte N 24/N 25 der rosa und blauen Nährmittellarten 31 für Normalverbraucher werden 60 Gramm Bohnenkaffee anstelle von 125 Gramm Kaffee-Ersatz- oder Zusatzmitteln von den Verteilern abgegeben, bei denen der Kaffee mit den Abschnitten N 28/N 29 der Nährmittellarte 29 vorbestellt worden ist; die abgestempelte Nährmittellarte 29 ist dabei als Ausweis vorzulegen. — Personen, die wegen Aufenthaltswechsels oder Ausscheidens aus einer Sammelverpflegung nicht vorbestellen konnten, haben die Nährmittellarte 31 der Kartenstelle zur Abstempelung mit dem Vermerk „Kaffee ohne Vorbestellung“ vorzulegen, damit auch sie Kaffee beziehen können. Militärurlauber mit mindestens 1 Woche Urlaub erhalten einen Bezugschein für Kaffee gegen Abstempelung des Urlaubscheins auf der Rückseite. — Die Verteiler haben bis zum 17. 1. 1942 die Abschnitte N 24/N 25 der Nährmittellarte 31 aufgeklebt und mit dem ausgefüllten Vordruck der Empfangsbescheinigung (doppelt) abzuliefern. Sie erhalten eine Ausfertigung dieser Empfangsbescheinigung zurück und haben sie bis auf weiteres aufzubewahren.

Weitere 60 Gramm Bohnenkaffee, die in der 33. Zuteilungsperiode (9. 2. bis 8. 3. 1942) an Verbraucher, die bis 11. 1. 1942 das 18. Lebensjahr vollendet haben, abgegeben werden, sind bis 20. 12. 1941 mit Abschnitt N 28/N 29 der Nährmittellarten 31 vorzubestellen. Die Verteiler haben den Stammapschnitt dieser Karte abzustempeln und die aufgeklebten Abschnitte bis 31. 12. 1941 bei der Abrechnungsstelle gegen einen Bezugschein einzutauschen.

3. Hülsenfrüchte. Auf Abschnitt N 27 der rosa Nährmittellarten 31 werden 250 Gramm Hülsenfrüchte abgegeben, soweit sie mit Abschnitt N 28/N 29 der Nährmittellarte 30 vorbestellt worden sind; die abgestempelte Nährmittellarte 30 ist dem Verteiler als Ausweis vorzulegen. Auch hierfür kann in den besonderen Fällen wie bei Bohnenkaffee die Nährmittellarte 31 vom Ernährungsamt mit dem Vermerk „Hülsenfrüchte ohne Vorbestellung“ abgestempelt werden. Die Verteiler haben die gesammelten Abschnitte N 27 einzuweisen aufzubewahren.

4. Schokolade. In der 31. Zuteilungsperiode werden auf Abschnitt N 37 der rosa und blauen Nährmittellarten 31 an alle Versorgungsberechtigten 125 Gramm Schokoladenerzeug-

nisse ausgegeben. Die Verteiler haben die aufgeklebten Abschnitte N 37 bis 17. 1. 1942 bei der Kartenstelle gegen Empfangsbescheinigung abzuliefern. Die ordnungsmäßige Abgabe der Waren wird nachgeprüft. Die Abgabe von Schokoladenerzeugnissen ohne Abschnitte bis Ende der 31. Zuteilungsperiode ist verboten.

5. Zwiebeln dürfen bis auf weiteres nur auf Haushaltsausweis abgegeben werden, und zwar bis zu 125 Gramm je Haushaltsangehörigen. Die Abgabe ist vom Verteiler auf dem Haushaltsausweis unter Gr. 1 in dem betreffenden Wochenfeld der Zuteilungsperiode mit dem Buchstaben „3“ zu vermerken (Tintenstift).

6. Die Belieferung von Lebensmittellarten, auf denen Name und Wohnung des Versorgungsberechtigten nicht angegeben sind, und die Vorauslieferung von Lebensmitteln auf noch nicht gültige Abschnitte haben strenge Bestrafung zur Folge. Die Verteiler dürfen auch nicht die Lebensmittellarten ihrer Kunden für die Belieferung in Verwahr nehmen.

Lüdenscheld, den 6. 12. 1941.

Altena, den 6. 12. 1941.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Der Landrat:
Dr. Bubner.



Danksagung.

Allen, die uns beim Heldentode unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders **Otto Meisenhöller**, Feldwebel in einem Inf.-Regt., ihre liebevolle Anteilnahme in so überaus reichem Maße erwiesen haben, sagen wir auf diesem Wege

unseren herzlichsten Dank

Familie Robert Meisenhöller.

Schalksmühle, im Dezember 1941.

Beim Heimgang unserer lieben

Anneliese

sind uns viele Beileidsbezeugungen und Kranzspenden zugegangen, für die wir auf diesem Wege herzlich danken.

Familie August Vollmerhaus.

Sierspe-Elf., im Dezember 1941.

Die beste Reklame

ist
und
bleibt

das Zeitungsinsert!

Bedürfnisse

Auskunft kostenlos, wie man von
befreit werden kann. Alter und Geschlecht
angeben. Versand der Eisenbahn-Methode.
F. Knauer, München 2/ 764 Dachauerstr. 13

Seit 25 Jahren

Togal

TABLETTEN

hervorragend bewährt bei

Rheuma-Gicht

Neuralgien

Erkältungs-

Krankheiten



Harnsäure

Im Übermaß, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmkatarrh, sowie Arterienverkalkung, Saures Brennen, Gallen- u. Nierensteine sind Zeichen schlechter Magenpflege. Mit

Sal digestivus

Nattermann

bereitet man sich ein Heilwasser, das übermäßige Harnsäure ausschwemmt, das Blut u. die Säfte reinigt u. den Magen richtig pflegt. Die wohltuende Wirkung ist bald festgestellt.

Glas: 1.25 RM in Apoth. u. Droger.

Die echten

Zirkulin

Knoblauch-Perlen

für die innere Reinigung

seit Jahren bewährt
stets mehr beliebt
und erhältlich in allen Apotheken
und Drogerien

Schwarzbuntes



Rind

abhanden gekommen.

Nachricht erbittet

Fritz Hedfeld, Gierfeyen

Telefon Halber 303.

Luftdruck geht jeden an!

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewachsen. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich



heute das Verkehrsnetz. Von der Meisterung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners...



An alle, die Reisegepäck aufliefern!

Jeder, der heute reisen muß — und niemand sonst soll reisen — kann die Deutsche Reichsbahn auch bei der Beförderung des aufgegebenen Reisegepäckes entlasten. Daher: Beschränken Sie sich auf das Nötigste. Versuchen Sie, mit Ihrem Handgepäck auszukommen. Nehmen Sie aber nicht mehr mit, als Sie im Gepäcknetz über Ihrem Sitzplatz unterbringen können.

Geben Sie Reisegepäck schon am Tage vor Ihrer Reise, und zwar in verkehrsschwacher Zeit, auf. Helfen Sie Irrläufer vermeiden.

Entfernen Sie alte Beklebungen am Koffer. Füllen Sie die Anhänger mit großer, deutlicher Handschrift aus. Befestigen Sie die Anhänger sicher am Gepäckstück.

Legen Sie einen Zettel mit Ihrer Anschrift und mit Angabe des Versand- und Bestimmungsbahnhofs in jedes Gepäckstück. Prüfen Sie den sicheren Verschluss der Koffer.

Wer sich an diese Ratschläge hält, entlastet die Deutsche Reichsbahn und erspart sich selbst Unannehmlichkeiten.

HILF DER DEUTSCHEN REICHSBAHN UND DU HILFST DIR SELBST!

unbedingt
rezeptfrei



*Doppelt
fermentiert*

4,9